

England.

* Zur Lage im Kohlenrevier von Südwales wird aus London telegraphisch: Trotsdem die Lage in Südwales offenbar recht bedrohlich ist, erklärte der Agent der Bergleute, John Williams, ein Mitglied des Unterhauses, in einer Ansprache in Swansea, die Krise würde friedlich gelöst werden, wenn die Unternehmer sich nicht geradezu unerschrocken verhielten. Die Situation sei nicht so unheilvoll, als man sich vorstelle. In dem Verlaufe der Verhandlungen angegriffen Gruben am 31. März die Arbeit einstellen werden, da es kaum möglich erscheint, daß zwischen den Grubenbesitzern und dem Bergarbeiterverband eine Einigung zustande kommt. Danach erscheint es wahrscheinlich, daß alle Gruben in Südwales an diesem Tage den Betrieb stilllegen.

Spanien.

* Die Konföderation. Die liberal-spanische Presse verleiht, Canalejas habe vom Könige nötigste Hand in der Konföderation erhalten. Der Vorkämpfer beim Ratifizieren sei angewiesen worden, die Zustimmung des Papstes zu einer Aenderungsbeschluss einzuholen, durch die die Aufhebung vieler Bistümer, die Beseitigung einer großen Anzahl von Klöstern, sowie die Herabsetzung der Bezüge der Bischöfe und Domherren ermöglicht werden soll. Falls der Papst das Gesuch ablehne, werde die Regierung das Konföderat kündigen und die Reformen selbständig durchführen.

Türkei.

* Eine offizielle russische Erklärung zur Petersburger Jarenzsummenkunft. Wie die Konstantinopeler "Zurück" meldet, hat der russische Botschafter in Konstantinopel dem Minister des Äußeren gestern erklärt, die Reise des Jarenz der Bulgaren nach Petersburg bezwecke nur die Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan.

Griechenland.

* Zur Lage. Die Theotokiten und die Rhallispartei nahmen die Resolution an, ausgenommen einige Nebenbedingungen, u. a. diejenigen betr. die Beschäftigungen in der Kammer durch den Nationalhof. Ueber den Antrag wird im Laufe der Woche abgestimmt werden.

Marokko.

* Die Verhandlungen mit Frankreich. Eine Note der "Agence Havas" besagt, daß der Sultan befehl, alle Forderungen Frankreichs zu erfüllen. Ein die Art dieser Erfüllung ausdrücklich bezeichnender Brief wurde am 26. Februar an Gellard abgeschickt. Dieser Brief enthält noch Abschriften der Et Motri gegebenen Vollmachten, die sich auf die Anteile und auf die Abtretung über die von Marokko zu leistende Sicherstellung beziehen. Endlich schreitet der Sultan zur Ernennung eines Obergrenzkommissars und erklärt, die tatsächlichen Inkonformitäten zu lösen.

Lezte Lokal-Nachrichten.

Leipzig, 2. März. Der nationalliberale Verein zu Leipzig hielt gestern abend im Körnerpark seine Generalversammlung ab. Herr Professor Dr. Brandenburg eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung der Anwesenden, und begründete die erzielten Landtagsabgeordneten Resultate, Schließer, Wetz und Singer. Generalsekretär Dr. Wellenberger erläuterte darauf den Jahresbericht. Danach hat sich der Mitgliederstand wieder erheblich gehoben. Es waren am 31. Dezember 1909 3277 gegen 2713 Mitglieder vorhanden, die sich bis zum jetzigen Tage noch auf 3452 Mitglieder erhöhen. Aus dem Kassierbericht, den Herr Stadtrat Nagel erläuterte, ging hervor, daß die Kassenergebnisse ein im wesentlichen befriedigendes Ergebnis zeigen. Die Landtagswahlen haben 14000 A. aus der Kaffe des Vereins erfordert. Vor der Vorstandswahl wurde der langjährige, verdienstvolle Vorsitzende, Kommerzienrat Theodor Habernicht auf Antrag des Vorstehers, Professor Dr. Brandenburg, zum Ehrenmitglied ernannt. Darauf

wurden in den Vorstand folgende Herren wiedergewählt: Eisenbahnpräsident Franz Bauer, Prof. Dr. phil. Erich Brandenburg, Realgymnasiallehrer Max Goldacker, Direktor Alwin Herrich, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Friedrich Hoffmann, Justizrat Dr. jur. R. v. H. Johannes Kund, Großhändlerdirektor Albert Köllner, Ingenieur David Magnus, Fabrikbesitzer Ernst Mathelius, Stadtrat, priv. Kaufmann Philipp Nagel, Amtsrichter, Dr. jur. R. d. H. R. Johannes Rudolph, Reichsgerichtsrat Dr. jur. Heinrich Sievers, Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Tharmann, Kaufmann Max Weiskert, Generalsekretär Dr. phil. Bernhard Wellenberger, Rechtsanwalt Dr. jur. Georg Jähnel, und folgende Herren neu gewählt: Lehrer Carl Herrmann Bräutigam, prakt. Arzt, Dr. med., Wilhelm Kühn, Ober-Telegraphenassistent Arthur Otto, Kaufmann Hermann Pfister, für den Landesauswahlspruch wurden 23 Delegierte gewählt. Hierzu hielt Landtagsabgeordneter Krieger einen Vortrag über die Tätigkeit des Landtags. Er ging hierbei über die Tätigkeit der Anträge, besonders der nationalliberalen Fraktion ein und beschäftigte sich namentlich mit der Reform der Ersten Kammer, ferner der Reform der Landesbrandversicherungsanstalt usw. Er übte dabei an der Hart konservative Haltung der Regierung scharfe Kritik, die allerorts Zustimmung fand. Nach einer Stilleberung der Stellung der nationalliberalen Partei gegenüber den anderen Parteien schloß er mit der Hoffnung, daß die Regierung sich doch noch zu einer freundlicheren Haltung gegen die nationalliberale Partei entschließen werde. (Verhasteter Beifall.) Mit Dankesworten des Vorsitzenden an den Redner wurde darauf die Versammlung geschlossen.

Lezte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Von der Mittelmeerreise des Königs von Sachsen. * Rom, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der König von Sachsen ist heute hier eingetroffen. Er nahm im „Hotel d'Angleterre" Wohnung. Kaiser und Janjabin. * Berlin, 1. März. (Privat-Telef.) Auf das Begrüßungstelegramm des Gesamtvereins des Janjabin Bundes an den Kaiser ließ von diesem folgende Antwort bei dem Vorsitzenden des Janjabin Bundes, Geheimrat Krieger, ein: Ich habe den freundlichen Gruß des Gesamtvereins des Janjabin Bundes für Gerber und Industriellen gelegentlich seiner ersten Tagung gern entgegengenommen und danke deshalb für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit. Wilhelm I. R.

Aus der Justizkommission des Reichstages. * Berlin, 1. März. (Privattelegraph.) Die Justizkommission des Reichstages verhandelte bei der fortgesetzten Beratung der Strafrechtsnovelle heute zunächst über Anträge der Sozialdemokraten und des Zentrums, die dahin gingen, die Straftaten aus Art 186 des Reichsstrafgesetzbuchs zu streichen, was die Behauptung der Straftaten ein großes soziales Problem sei, das nicht nebenbei gelegentlich einer engbegrenzten Strafrechtsnovelle gelöst werden könne. Sie wurden schließlich abgelehnt. Darauf trat man in die Verhandlung über den Art 187 des Reichsstrafgesetzbuchs ein, die den Besitz der Drohung einengen wollen. Fernanfragen werden nach dem geltenden Recht nicht Drohung bei der Erpressung die Androhung irgendeines Schadens verstanden. Die Abänderungsanträge sollen die Drohung lautiicher. Zu einer Abstimmung kam es noch nicht.

Darlehen für die Ueberseeschwärmer Frankreichs. * Paris, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Deputiertenkammer hat heute den Gesetzesentwurf angenommen, durch den die Bank von Frankreich ermächtigt wird, den Ueberseeschwärmer in den unerschöpflichen Darlehen bis zum Gesamtbetrag von 100 Millionen Franken auf 5 Jahre zu genehmigen.

Berichtigung des französischen Offizierkorps. * Paris, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Kammer nahm bei der Beratung des Finanzgesetzes eine Bestimmung an, nach der der Kriegsminister

ermächtigt wird, jedes Jahr 100 Offiziere zur Disposition zu stellen, um so eine Verjüngung des Offizierkorps herbeizuführen.

König Eduard als Friedensfürst.

— London, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der König hat heute abend im Buckinghampalast die Erzbischofe von Canterbury und York und viele Mitglieder der beiden Kammern gelegentlich der Einberufung der Kirchen-Pröbinger in Canterbury und York empfangen. In seiner Antwort auf die an ihn gerichtete Ansprache sagte der König: Die Anerkennung seiner Bemühungen um die Erhaltung des Weltfriedens erfolge ihm mit Freude, er lege, daß mit der fortschreitenden Geltung der Einfluß der christlichen Lehre auf die Seelen zunehme und daß die Menschen in immer wachsender Weise die Liebe zum Frieden in ihre Herzen pflanzen. Von ihm aber hänge Gesundheit, Glück und der Fortschritt aller Nationen ab. Er beste beständig, daß das Land von den Gefahren und dem Elend eines Krieges bewahrt bleiben möge, da in dieser neuen Zeit ein Krieg den Untergang von Millionen herbeiführen würde. Er danke Gott für die Erhaltung guter Beziehungen und freundschaftlicher Gefühle zwischen den Großmächten. Seltener in der Geschichte sei der Wunsch nach Frieden so weit durch das ganze Reich verbreitet gewesen. Die Ruhe der Kolonien sei durch den Abschluß der Südafrikanischen Union gefördert worden. Dies sei in einem Lande geschehen, wo sie während so langer Zeit schwer geführt war. Nun werde sein Sohn die vereinigten Kolonien besuchen, um das Siegel unter eine Verschönerung zu legen, an der holländische und britische Untertanen teil gearbeitet hätten.

Besuch des Königs Peter am Jarenzofe.

* Petersburg, 1. März. (Eig. Drahtmeldung.) Die Ankunft des Königs von Serbien in Petersburg wird zwischen dem 21. und 27. d. M. erwartet. Der König wird außer von seiner Suite hauptsächlich vom Ministerpräsidenten und vom Minister des Äußeren begleitet werden.

Unfall oder Verbrechen?

— Sankt, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der in der Mitte der dreißiger Jahre stehende Administrator des Rittergutes Wilhel, Karl v. Bergehoff, wurde im nahen Walde mit einer Schussverletzung tot aufgefunden. Es besteht Zweifel, ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt.

Die Unterhaltungen des Oberlandesgerichtsrats Greiner. * Bamberg, 1. März. (Eig. Drahtmeldung.) Die Unterhaltungen gegen den Oberlandesgerichtsrat Greiner aus Kronach ist jetzt abgeschlossen. Es hat sich nach den amtlichen Feststellungen ergeben, daß Greiner seit 30 Jahren eine Summe in der Höhe von 187 000 A unterirdisch gehandelt hat, davon sind durch Verhaftung Greiners 97 000 A gedeckt worden. Der betrügerische Oberlandesgerichtsrat ist in vollem Umfange gefänglich und beschaupt, mit keinem Gehalts nicht angetroffen zu sein.

Ein Erpressungsverstoß an Jepsellin.

* Stuttgart, 1. März. (Privat-Telef.) Die heilige Strafkammer verurteilte den 65 Jahre alten Uhrmacher Lange wegen verstoßener Erpressung und Beleidigung, begann an dem Grafen Jepsellin, zu 3 Monaten Gefängnis. Lange hatte Jepsellin durch Drohungen zu bewegen, ihm seine Erlaubnis eines barren Solenns abzukufen. Bei der Verhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte kein System erst 1895 zum Patent angemeldet hat, während Jepsellin bereits 1887 ein Patent auf sein System erhielt.

Schweres Automobilunglück.

* Bordenau, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der frühere argentinische Minister Carlos Matichy ist durch ein Automobilunglück auf der Fahrt von Biarritz nach Bordenau ums Leben gekommen. Seine Gattin, die ihn begleitete, erlitt einen Bruch des Schlüsselbeines.

hüblichen King Chong, das Schwein, aus Rache ermordet und beraubt hatte. Als die Polizei so ermittelte, lag er gerade in Paradieseshalle auf einer schönen Wiese, inmitten vieler Herrlichkeiten, die er sich für King Chong erspart hatte angeschafft hatte. Kein König hat da; denn die Beweise für sein Verbrechen waren gleich zur Stelle. Wieder war es das Gefühl, dem so zum Opfer fiel. Denn sorgfältig in kein Verdacht eingewickelt, fand man King Chong Augen und die übrigen scheinenden Gesichtsteile. An einer sentimentalischen Szene hatte so diese Dinge an sich genommen, damit King Chong in seinem neuen jenseitigen Dasein nicht alles schön aussähe.

And neue Figuren, alle in vollendetem Stoff, jede von einer selbstigen eigenen Melodie in ihrer Statuität, tauchen auf. Das Erlebnis eines Mannes, der in Singapur von einem Gauner beschwindelt wird und ganz naiv und verzerrt in dieser prächtigen Hölle steht, bis ihn eine Vorbildlerin, die schöne Arabella, rettet. Als beide Abschied voneinander nehmen, streicht durch das jährliche Bild das große Bildnis Jensens, das so herrlich und so ergreifend ist. Dann sind wir auf Sumatra, b. Mrs. Almeida, einer Mutter, der das Heber sechs Kinder gerührt hat. Immer ein nach dem andern. Und sie fürchtet, daß der „graue Mann“ die Halluzination der Wermsten, nun auch noch ihr letztes Kind holen wird, die ägyptische, schöne Sultane, die sich ein höllischer Vampir verleiht, als aus ihrer Kindheit das Weib erwacht. Wie eine schwere Blume des Südens, die narrotlich bucht die Knospenschalen sprengt. Der Arzt überläßt Sultane dem einem Heger, weil der Triumph über diesen bis ins tiefste Buches, das den ganzen Tropenland lebend in sich aufgelöst hat. In Wohl A. K. die Erzählung von George Santam, hundert Millionen bei der Maschine eines großen Europäerfabrikanten, der auf dem Jagdflug nach Hawaii lagte. Ein Liebesabenteuer dieses „Santamjungens“. Ja, Mr. Santam hatte sich in ein Chinesenmädchen verliebt, als er eines guten Tages durch die Monokelbühne bummelte. Das Mädchen lag hoch oben in einem Banian von uralter, leuchtender glühender Arbeit, wurde wunderbarlich durch die Ebenholze von durchbrochenem Schnittwerk, in der ein Schein von totem Seide lag. Sie hatte Verliebt im Haar, auf einem ihrer winzigen Flecken, welchen Finger hieß eine lange Goldfutteral. Und Mr. Santam hielt sie für eine Prinzessin; Sie war aber nur eins von den vielen kleinen, gelben Schlingengarnen der Ostindienwelt von Hawaii. Aber, was tat das? Mr. Santam war verliebt. Er folgte dem schwankenden Banian durch die Stadt, über der bald der Mond

Gehe Ueberflutung in Holland. * Amsterd., 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Seit gestern abend hat viele Ortlichkeiten am Ufer der Maas in Gefahr; die Tage ist reichlich. Die Hochflut hat die Fabriken in der Nähe von Maasricht überflutet. Viele Arbeiter müssen daher feiern. In Maasricht selbst ist der Schaden groß. Hunderte von Häusern stehen unter Wasser.

Neues Steigen der Seide.

* Paris, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Seide ist in den letzten 24 Stunden um 40 Prozent mehr gestiegen und steigt weiter, ebenso die Karne. Der Markt d'Anciens ist überflutet.

Lezte Handelsnachrichten.

* Reuthe, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Das Oberste Reichskriegsministerium hat heute eine Umwandlung in das Oesterreichische Reichskriegsministerium beschlossen, welcher auch das Eisenwerk „Kraut“ beigetreten ist. Das Oesterreichische Reichskriegsministerium, welches durch den Beitritt des Kraft-Werkes eine sehr erwünschte Kräftigung erfahren hat, beschloß seine Verlagerung bis 1911. * Charlotte (Nordcar.), 1. März. (Eig. Draht.) Die Charlotte-Hoosier-Gesellschaft, die größte Baumwollspinnerei hier, mit einer Million Spindeln, hat eine Einschränkung des Betriebes angeordnet. * Hamburg, 1. März, 6 Uhr. Zuckermarkt. Rübenzucker 1. Produkt Netto 88%, Rendement neue Mance frei an Bord Hamburg per 50 Kilo März 14.65, April 14.75, Mai 14.65, August 14.75, Oktober 11.675, Dezember 11.725. Unregelmäßig. * Prag, 1. März. Zucker Aushilfs Landungsplan 33.15-33.25. Ruhig. * Saver, 1. März, 5 Uhr. Wolle stetig. März 190. Dezember 187. * Saver, 1. März, 6 Uhr. Baumwolle schwach. März 90%, April 91, Mai 90%, Juni 90, Juli 89%, September 85%, Dezember 77%, Februar 77. * London, 1. März, 5 Uhr. (In Pound Sterling.) Kupfer fest (netto), Tagesmarkt 800 (700) 1.50.12/6 (50.11/3), 3 Monate 60.10/- (60.8/9), Raffineriepreis 60.12/6 bis 60.13/9 (59.8/9 bis 59.11/3), best selected 63/4- (63.5/-), elektrolytisches 62- (62.-/-), weiter Hand Iron Netto 72 (-), Rinn wärlig (schwach), Tagesmarkt 900 (800) 1. Straits 148.5/- (149.-/-), 3 Monate 149.15/- (150.12/6), englisches 147.-/- (147.10/-), Wei matt (matt), spanisches 13.3/9 (13.5/-), englisches 13.12/6 (13.12/6), Rat matt (rubig), gewöhnliche Marken 23.3/9 (23.3/9), März -, besondere Marken 23.15/- (23.15/-), gewaltsames deutsches 26.15/- (26.15/-), Ländlicher unverändert. * Athen, 1. März. Wechsel auf Paris 507. Solbatio 10%. * London, 1. März. Cit. Baumwolle fest 31 1/2, Juni 32, 1/2, Juli 32, 1/2, August 32, 1/2, September 32, 1/2, Oktober 32, 1/2, November 32, 1/2, Dezember 32, 1/2. * New York, 1. März. Wechsel auf Paris (Schluß)

Table with multiple columns showing market prices for various goods like wheat, sugar, and oil in different locations like New York, Chicago, and London.

Der Wetteau der Kaiserin. Wie aus Paris gemeldet wird, behauptet der Generalinspektor der Kaiserin Königin Armand Dapot im "Matin", daß das im Besitz des Deutschen Kaisers befindliche Gemälde von Watteau „Enteigne de Geraint“ nicht echt sei. Das Gemälde befindet sich in der französischen Ausstellung in Berlin. Man behauptet auf französischer Seite, daß sich das Original in Paris befinde. Dapot macht immerhin einige Vorbehalte, daß ein Verstoß seinerseits nicht ausgeschlossen ist. — Demgegenüber äußert sich Arthur Kampf in der „Z. am Mittag“ dahin, daß es gar keinem Zweifel unterliegen kann, daß das Bild von Watteaus Hand stammt.

Ein neuer Austauschprofessor. Aus Cambridge (Massachusetts) meldet ein Telegramm: Professor Dr. Wüsterberg von der Harvard-Universität ist zum Austauschprofessor für die Berliner Universität ernannt worden.

Die vorliegende Nummer umfasst 26 Seiten.